



Auszug aus dem Geotopkataster des Landes Nordrhein-Westfalen

1. Allgemeine Informationen

Objektkennung: GK-5303-036

GISPADID: 2002899

Objektbezeichnung:

Steinbruch NW des Loensfelsens oestlich Paustenbach

Schutzstatus:

ND, Vorschlag

NSG, bestehend, Teilfläche

Verwaltungsgebiet:

Regierungsbezirk: Köln

Kreis: Aachen, Städteregion

(Nuts-Code: DEA2D)

Gemeinde: Simmerath

Digitalisierte Fläche (ha):

0,68

Flächenanzahl:

1

Objektbeschreibung:

Gegenueber der Einmuendung des Paustenbaches in die Kall befindet sich im oestlichen Talhang der Kall ein ehemaliger Sandsteinbruch (in der Literatur auch als Steinbruch an der Neuen Muehle bzw. Hass-Muehle bezeichnet) in Gesteinen des Gedinne (Arkose von Weismes).

Anstehend finden sich ueberwiegend Arkosen, ansonsten bunte Wechsel von gruenen und roten Schiefern, groben Quarziten und Konglomeraten. Letztere enthalten grobe, bis haselnussgrosse Geroelle. Bemerkenswert ist das Auftreten einer marinen Fauna (Brachiopoden, Muscheln, Trilobitenreste) innerhalb einer Sandsteinbank sowie "klastischer Porphyroide" (geschieferte Arkosen, die kleine, runde, glashelle Quarzkoerner in serizitischer Grundmasse enthalten). Die "Porphyroide" sind Zeugnis einer Regionalmetamorphose, die im Bereich Paustenbach aufgrund eines im Untergrund vermuteten Intrusivs deutlich hoeher liegt. Teilweise sind die feinerkoernigen Gesteine mit dunkler erscheinenden Eisenhydroxid- "Baendern" durchzogen. Sie sind reich an gut kristallisiertem Goethit, der aus ehemaligen Pyriten stammt.

In Natursteinfelsen knapp westlich des Steinbruches finden sich ebenfalls die genannten Gesteine. Die hier vorliegenden bunten Schiefer enthalten vielfach, idiomorphe Pyrit-Kristalle (meist jedoch in Brauneisen umgewandelt bzw. nur noch als Hohlräume vorhanden). Die Gesteinsserien fallen mit 25-40 Grad nach Suedost hin ein.

Zwischen dem Steinbruch und dem Loensfelsens (vgl. 5303-009) finden sich oberhalb eines Verbindungsweges zahlreiche Gruben und Kuhlen. Unklar bleibt, ob dieser oberflaechennahe Abbau den harten Arkosen und Quarziten (Baustein) galt, oder ob hier, im kleinen Stil, Eisenerz gewonnen wurde, da einzelne Baenke Anreicherungen an Brauneisen (aus primaerem Pyrit) zeigen.

Schutzziel:

Die vorhandenen natuerlichen und kuenstlichen Aufschluesse bieten einen hervorragenden Einblick in die



Sedimentologie sowie die metamorphe Umwandlung (mit Mineralneubildungen) der Gedinne-Gesteine (Arkose von Weimes). Hier befindet sich zudem auch einer der wenigen Fossilfundpunkte in diesen Schichten. Insgesamt geowissenschaftlich (sedimentologisch, palaeontologisch, mineralogisch und tektonisch) besonders schutzwuerdig.

Bewertung:

wertvoll

Pädagogische Eignung:

Ja

Erholungseignung:

Ja

2. Weitere geowissenschaftliche Informationen**Stratigraphie:**

Gedinnium

Kenndaten:

Aufschluss-Schichtfolge	/ gx2k
Aufschluss-natürlich	/ gx2j
Aufschluss-Mineralie	/ gx2g
Aufschluss-künstlich	/ gx2f
Aufschluss-Gesteinsdeformationen	/ gx2e
Aufschluss-Gesteine	/ gx2c

Teildisziplinen:

Teildisziplin Allgemeine und Historische Geologie
 Teildisziplin Bergbau und Bergbauarchäologie
 Teildisziplin Landschaftsökologie
 Teildisziplin Tektonik
 Teildisziplin Geochemie
 Teildisziplin Mineralogie
 Teildisziplin Geomorphologie

Stichworte:

Teildisziplin Palaeontologie
 Teildisziplin Tektonik
 Felsbildungen
 klastische Gesteine
 Sedimentäre Strukturen
 Sedimentäre Texturen
 Regionalmetamorphose
 Faziesfossilien (Allg. Palaeontologie)
 Biostratigraphie (Angew. Palaeontologie)
 Mineralumbildungen
 Pyritisierung
 Felsklippe
 natürlicher Aufschluss
 künstlicher Aufschluss



Sandsteinbruch

Schürfe

Pingen

Mineralfundstätte

geeignet für Lehre und Forschung

Dias vorhanden

Sedimentgestein

Lithostratigraphie

Mineral- oder Kristallbildungen

Schichtlagerung

Klüftung

Abbauspuren

Schieferung

Gefüge

Teildisziplin Mineralogie

Interne Angaben (geschuetzt)

Umfeld:

befestigter Weg

Grünland

Wald

Gefährdung:

Deponie

Objekt nicht gefährdet

Maßnahmenbeschreibung: Ausweisung als Naturdenkmal. Kein weiteres Abkippen von organischen Abfaellen mehr zulassen, Freistellen der ehemaligen Abbauwand im Norden des Bruches, event. sogar Entfernen des gesamten Muells aus dem Steinbruchgelaende.

Naturräumliche Zuordnung:

282 – Rureifel

Höhe über NN:

min.491 m, max. 493 m

3. Verwaltungstechnische Informationen

Objektkennung: GK-5303-036

Objektbezeichnung:

Steinbruch NW des Loensfelsen oestlich Paustenbach

Verwaltungsgebiet:

Regierungsbezirk: Köln

Kreis: Aachen, Städteregion

Gemeinde: Simmerath

(Nuts-Code: DEA2D)

Digitalisierte Fläche (ha): 0,68

Flächenanzahl: 1



TK25, Quadrant, Viertelquadrant:

5303, Q4, VQ2

5303, Q4, VQ4

Gebietskoordinate (Gauß-Krüger):

R: 2520622 / H: 5609887

Bearbeitung:

Kartierung / Bearbeitung:

fachl. Bearbeiter

Datum: 30.06.1995, Kartierung/ Beobachtung

Informationen von Dritten: vgl. Literatur / Betriebsplan Gemeindewald Simmerath(1993)

Allgemeine Bemerkungen: Befahrung im Juli 2010
